

# DER ANTRIEB MUSS PASSEN

Bei Baumaschinen ist der Elektroantrieb immer mehr im Kommen. JCB setzt parallel auch auf andere Antriebskonzepte. Auf welche, warum und was alles demnächst zu erwarten ist, darüber sprach Rüdiger Kopf mit dem Geschäftsführer von JCB Deutschland, Frank Zander.



Frank Zander, Geschäftsführer von JCB Deutschland

Als eines der ersten Unternehmen hat JCB erklärt, den Wasserstoffantrieb weiter voranbringen zu wollen, und zwar in Form eines Verbrenners und nicht über die sonst üblicherweise verwendete Brennstoffzelle. „Wir suchen die passende Antriebsart für die jeweilige Maschinengattung“, erklärt Frank Zander, Geschäftsführer von JCB Deutschland. Damit wird der E-Antrieb nicht ausgeschlossen, aber auch nicht als alleinige Alternative angesehen. Dabei wird auf Größe und Einsatzart der Baumaschine geschaut.

Der Elektroantrieb findet sich in der E-Tech-Range des Unternehmens, wo zum Beispiel auch einige Arbeitsbühnen angesiedelt sind. „Wir schauen uns an, in welche Leistungsklasse die Maschine gehört und wie der Motor genutzt wird. Unsere Scheren sind ein sehr gutes Beispiel für den Einsatz des E-Antriebs“, formuliert es Zander. JCB hat inzwischen neun Modelle mit E-Antrieb. Für die Maschinen im mittleren Segment, wo sich das Unternehmen zuhause fühlt, sei der Wasserstoffverbrenner die bessere Antriebstechnik. Gegenüber der Wasserstoff-Brennstoffzelle ist der Wasserstoff-Verbrenner, angetrieben mit vorzugsweise grünem Wasserstoff, kaum anfällig gegen Staub und Vibrationen, die aber für Baustellen typisch sind. „Die Entwicklung der Wasserstoffmotoren ist bereits weit gereift, und es werden in den kommenden Monaten die ersten Geräte mit dem Antrieb vorgestellt“, kündigt Zander an. Parallel dazu wird werden in Deutschland und Europa die Wasserstoff-Infrastruktur vorangetrieben.

Für Baustellen liefert JCB auf Wunsch auch eine mobile Betonungsstation. Um zu zeigen, dass der Wasserstoffmotor nicht nur mit JCB-Maschinen funktioniert, wurde bereits einer in einen LKW einer firmenfremden Marke eingebaut, wo er bestens funktioniert. Und der Diesel? In Europa ist die Nachfrage nach emissionsfreiem Antrieb groß, dennoch hat auch der Diesel seine Daseinsberechtigung, weswegen er in der Produktpalette von JCB weiterhin zu finden sein wird.

Neue Herausforderungen kommen durch den Batterie-Antrieb für Maschinen. Daher bietet die deutsche Niederlassung in Frechen Trainings für Hochvolt-Antriebe gemäß dem Bundesverband für Landbautechnik an. Anwender und insbesondere Mechatroniker können hier geschult werden. Der Standort in Frechen bietet dafür alles, was das Herz begehrt, nicht nur für die Mitarbeiter von JCB-Händlern, auch für Externe.

Doch nicht nur in Sachen Antrieb wird es hierzulande Neues zu hören und zu sehen geben. Nachdem JCB vor acht Jahren den Schritt in die Arbeitsbühnenwelt gemacht hat, kommt jetzt eine neue Kategorie hinzu. „Auf den Platformers' Days zeigen wir unsere neuen Gelenkteleskopbühnen“, berichtet Martin Brokamp, Direct Sales Manager von JCB Deutschland und fügt an: „mit E-Antrieb oder Hybrid-Antrieb.“

„Für die kommenden Monate sind zahlreiche Produktlaunches geplant“, erklärt Zander. „Darüber hinaus wird nicht nur unser Händlernetz gestärkt, sondern auch der Direktvertrieb für große Vermieter ausgebaut. Unser breites Portfolio hält für jeden etwas parat.“ Die Stärke sei nicht nur der kurze Weg zum Kunden, sondern auch das gut ausgebaute Ersatzteilwesen. Seit zwei Jahren gibt es im niederländischen Hoorn ein weiteres Logistikcenter für Ersatzteile, sodass der Service bei den Bestandskunden bestens ankomme. „Wir bieten unseren Kunden ein möglichst vollumfängliches Angebot aus Maschinen, Service und sicheren Ersatzteilservice“, bringt es Zander auf den Punkt.

Das Gelenkteleskop A45E wird auf den Platformers' Days vorgestellt

